

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 50

Artikel: In Geldsachen hört die Gemüthlichkeit auf!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-430224>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Senn, Zürich.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

In Geldsachen hört die Gemüthlichkeit auf!

Doch Rußland, doch Rußland, so tönte es jüngst,
So schrie man in ganz Paris,
Der Zar war bei den Franzosen ein Gott
Und Rußland ein Paradies.
Necht schön, doch hört nun den weiteren Verlauf:
In Geldsachen hört die Gemüthlichkeit auf.

Der Bruder Franzos' und der Bruder Slav'
Umarmten sich aus der Straß'.
Sie schwuren sich ewige Liebe und Treu',
Es war im Entzücken kein Maas.
Sie schwuren, die Hand auf dem Degenknauf —
Doch in Geldsachen hört die Gemüthlichkeit auf.

Und als sich der Russe den Bart gewischt
Nach feurigem Bruderkuß,
Da rief er: „Zeichne, Bruder Franzos',

Die Anleihe ohne Verdruss,
Die unsere Regierung brachte zum Kauf.“ —
Doch in Geldsachen hört die Gemüthlichkeit auf.

Und der Franzose verzog sein Gesicht:
„Die Anleihe zeichnen? O Hohn!
Hab' ich bei der Russenbegeisterung
Mich aus — gezeichnet doch schon.
Ich liebe dich, wo ich auch gehe und lauf',
Doch in Geldsachen hört die Gemüthlichkeit auf.“

Und als Herr von Giers nach Deutschland kam,
Da wollte er pumpen auch,
Da sprach jedoch Herr Miquel zu ihm:
„Es ist bei uns nicht der Brauch,
Daß der Friedensengel in Pumphosen lauf',
Denn in Geldsachen hört die Gemüthlichkeit auf.“